

Siedlungs- und Kulturstetigkeit im Rahmen der Trzciniec- und der Lausitzer Kultur ein. Die Betrachtungen insbesondere von A. Gardawski betreffen das Lubliner Gebiet<sup>37</sup>). Dem Anschein nach hatte der Übergangsprozeß einen langsamen Verlauf<sup>38</sup>). Die Fundstellen der Lausitzer Kultur erscheinen im Lubliner Land in der III. Bronzezeit-Periode (späte B C) und bildeten die Fortsetzung der Trzciniec-Besiedlung (offene Ansiedlungen mit für die Übergangsstufe typischem Keramikmaterial). In dieser Zeit reichten die Lausitzer Fundstellen im Osten bis an den Mittellauf des Bug (Karte 1).

Auf den weiter im Osten gelegenen Räumen (Mittel- und Nord-Wolynien) traten weiterhin Objekte mit reinen Kennzeichen der Trzciniec-Kultur oder auch mit vermischten Elementen der Trzciniec- und Komarowo-Kultur (Süd-wolynien und Nordpodolien) auf<sup>39</sup>). An der Wende von BC zu BD und in BD erschien am mittleren Bug die Ulwówek-Gruppe der Lausitzer Kultur, die nur bis Anfang Ha A (nach bisherigem Schema während der IV. Bronzezeit-Periode) bestand. Aus dieser Zeit kennen wir schon einzelne Lausitzer Komplexe aus Westwolynien (aus der Umgebung von Vladimir Volhynskij) und aus dem entwickelten Ha A und Ha B (d. h. V. Bronzezeit-Periode) auch aus den Räumen des südwestlichen Polessje, Mittelwolynien (bis zum Orte Ovruč) und nordwestlichen Podolien (Karte 2). Gegenwärtig kennen wir über 50 Fundstellen dieser Kultur, die jedoch – besonders in den peripheren Zonen – in ansehnlicher gegenseitiger Entfernung auftreten.

Wenn wir in der ersten Phase einen allmählich vor sich gehenden Übergang von der Trzciniec-Phase (ihre Überreste treten noch durch Ha A – Ha B (?) im Polessje auf) zur Lausitzer Phase sehen, muß man für den entwickelten Abschnitt von Ha A (ab Ende der IV. Bronzezeit-Periode) das Vorhandensein eines zweiten, diesmal ethnisch-kulturellen Zustromes westlicher Herkunft von deutlich vorübergehendem Charakter annehmen. Man kann der Meinung sein, daß dieser Zustrom die Stärkung der bisherigen Lausitzer Besiedlung auf dem besprochenen Gebiete bewirkte und zur Einnahme weiter im Osten gelegener Räume führte, wie auch das Verschwinden der Ulwówek-Gruppe als

<sup>37</sup>) A. Gardawski, Plemiona kultury trzcinieckiej w Polsce (Tribes of the Trzciniec Culture in Poland), *Materiały Starożytne* 5, 1959, S. 139ff.; ders., *Chronologia kultury trzcinieckiej* (Chronology of the Trzciniec Culture), in: *Archeologia Polski* 10, 1966, S. 529ff.

<sup>38</sup>) Z. Bukowski, W sprawie genezy i rozwoju grupy wysockiej kultury łużyckiej (On the Origin and Development of the Wysocko Group of Lusatian Culture), in: *Archeologia Polski* 11, 1966, S. 28ff. und S. 48/49 – Karte 2. Hier gebe ich die neuesten diesbezüglichen Forschungen bekannt, namentlich aus dem Gebiete von Wolynien, dem nördlichen Podolien und südlichen Polessje. Dort auch die neueste Literatur.

<sup>39</sup>) I. K. Svešnikov, K voprosu o schodstve i različi tščineckoj i komarovskoj kul'tur, in: *Novoe v sovetskoj archeologii*, *Materialy i issledovanija po archeologii SSSR* 130, 1965, S. 86ff.; ders., *Kultura komarowska* (La culture de Komarow), in: *Archeologia Polski* 12, 1967, S. 39ff., S. 46 – Abb. 1 – Karte; S. S. Berezanskaja, Tščinecko – komarovskaja kul'tura na severnoj Ukraine, in: *Sovetskaja Archeologija* 1967, Heft 2, S. 120ff.